

**Die Umsetzung verschiedener didaktisch-methodischer  
Leitvorstellungen aufgezeigt an einem Unterrichtsbeispiel zum  
Thema:**

**Kreative Bewegungsschulung mit Alltagsgeräten  
Hier: Zeitungsbotenentraining in einem 2. Schuljahr**

Im Sinne eines erweiterten Sportbegriffs haben zusätzliche Inhalte und Vermittlungsmodelle Eingang in den traditionellen Sportunterricht gefunden. Die sog. Alltagsgeräte (Zeitungen, Teppichfliesen, Bierdeckel, Luftballons...) haben einen hohen Aufforderungscharakter und sind vor allem dann optimal einsetzbar, wenn die Kinder über freies Experimentieren vielfältige Bewegungsmöglichkeiten selbstständig finden und entwickeln sollen.

Für den Einsatz von Alltagsgeräten im Sportunterricht spricht, dass sie

- a) Fantasie und Kreativität fördern
- b) Eine hohe Bewegungsvielfalt ermöglichen
- c) Abwechslung in den Sportunterricht bringen

Auch in diesem Bereich der Bewegungserziehung und Bewegungsförderung lassen sich die didaktisch- methodischen Leitvorstellungen des neuen TRP umsetzen, wie wir in unserem Unterrichtsbeispiel verdeutlichen möchten.

In unserem Unterrichtsbeispiel folgen wir dem Ablauf:

- ICH- in der Auseinandersetzung mit dem Gerät
- ICH- das Gerät und Partner
- ICH- das Gerät und die Gruppe

ZIEL der Unterrichtseinheit :

Die Schüler sollen die Zeitung als Spiel- und Sportgerät kennen lernen und Erfahrungen im Umgang sammeln.

Verlaufsplanung der Unterrichtseinheit „Zeitungsbotentraining in einem 2. Schuljahr“

Verlaufsplanung		Ziele, didaktisch-methodische Leitvorstellungen
<u>Aufwärmen</u>	Zu Beginn jeder Sportstunde wird zur Erwärmung immer das Spiel „Der letzte fängt“ durchgeführt. Sobald ein Kind umgezogen in die Halle kommt, ist es der Fänger. Dieses Spiel wird so lange gespielt, bis alle da sind.	→ <b>Ritualisierung</b> Solche Rituale spielen für Kinder eine wichtige Rolle. Zum einen tragen sie dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung und zum anderen leiten sie den Beginn des Unterrichts ein. Die Zeit wird nicht unnütz vertan, sondern sinnvoll genutzt.
<u>Einstieg ins Stundenthema</u>	Nach der Erwärmung setzen sich die Kinder in den Sitzkreis. Ihnen wird das Thema der Unterrichtsstunde mitgeteilt. L.: Heute ist der „Zeitungsbotentrainingstag“. Die Zeitungsboten müssen fit gemacht werden. Ihr seid heute alle Zeitungsboten und dürft mittrainieren.“	→ <b>„Offenheit und Zielorientierung“ (TRP)</b> Die Schüler werden mit der Erläuterung des Stundenthemas zu Mitgestaltern des Unterrichtes („...ihr seid heute alle Zeitungsboten“).

<p><b><u>Stundenspezifische Erwärmung</u></b></p>	<p>Jedes Kind darf sich eine Zeitung abholen. Die Zeitungen werden doppelseitig auf den Boden in der Halle verteilt gelegt. Bei Musik laufen die Kinder mit verschiedenen Fortbewegungsarten durch die Halle, dürfen jedoch die Zeitungen nicht berühren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hopslerlauf</li> <li>- Seitgalopp</li> <li>- Kniehebelauf</li> <li>- Rückwärts laufen</li> </ul> <p>Bei Musikstopp laufen sie zurück zu ihrer Zeitung und führen nach Rufen einer Zahl unterschiedliche Bewegungen auf ihrer Zeitung aus:</p> <p>1 - auf einem Bein auf der Zeitung stehen  2 - auf Zehenspitzen stehen  3 - auf den Fersen stehen</p>	<p>→ „Erfahrungs- und Handlungsorientierung“ (TRP)</p> <p>Durch die spielerische Auslegung dieser Erwärmungsphase lernen die Schüler „besonders motiviert und nachhaltig“. Die Schüler erfahren eine hohe Bewegungsintensität (Ausdauerbelastung, Koordination) und die „Sinnhaftigkeit übender und anwendender Maßnahmen“ (Orientierung im Raum, Merkfähigkeit).</p>
---	--	---

<p><b>Experimentierphase</b></p>	<p>Nachdem die Kinder sich erneut im Kreis versammeln, erhalten sie einen Bewegungsauftrag.</p> <p>(1). L.: „Versucht nun, die Zeitung ohne die Benutzung eurer Hände zu transportieren.“ Die Kinder beschäftigen sich mit sich und dem Gerät (<b>ICH- in der Auseinandersetzung mit dem Gerät</b>) Der Lehrer beobachtet, gibt ggf. Tipps, bzw. regt an, weitere Bewegungsmöglichkeiten zu finden. → Demonstrationsphase</p> <p>(2). L.: „Versucht nun, zu zweit die Zeitung ohne Benutzung eurer Hände zu transportieren.“ Die Kinder beschäftigen sich mit gemeinsam mit einem Partner mit dem Gerät (<b>ICH- das Gerät und Partner</b>) → Demonstrationsphase</p>	<p>→ <b>„Offenheit und Zielorientierung“ (TRP)</b> Durch die Offenheit der Aufgabenstellung werden die Kinder wieder zu Mitgestaltern des Sportunterrichtes. Ihr Handeln ist wichtig und bringt den Unterrichtsverlauf voran. Jeder kann seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Durch die Demonstration wird den voraussichtlich fantasievollen Bewegungen der Kinder Rechnung getragen.</p> <p>→ <b>„Prozess- und Ergebnisorientierung“ (TRP)</b> Indem die Kinder selbstständig nach Fortbewegungsmöglichkeiten mit der Zeitung suchen, sammeln sie „grundlegende körperliche, materiale, sinnliche und soziale Erfahrungen“. Sie erfinden ein reichhaltiges Bewegungsrepertoire, welches angewendet, variiert und spielerisch erprobt wird.</p> <p>→ <b>Individualisieren und Integrieren (TRP)</b> Durch die offene Aufgabenstellung ist sowohl eine Über- als auch eine Unterforderung ausgeschlossen. Jedes Kind kann die Aufgabenstellung bewältigen. Durch das „individualisierend und integrierend ausgerichtete Sporthandeln“ werden „heterogene Lernausgangslagen“ berücksichtigt.</p>
----------------------------------	---	--

<p><b><u>Spiel „Wäsche aufhängen“</u></b></p>	<p>(3) Nach den Demonstrationsphasen in der Experimentierphase beschäftigen sich die Kinder in der Gruppe mit dem Gerät „Zeitung“ (ICH- das Gerät und die Gruppe).          Spiel „Wäsche aufhängen“: Zwei Mannschaften, jeder Spieler hat einen Zeitungsbogen, vor jeder Mannschaft hängt eine Wäscheleine. Die Spieler sitzen, stehen hintereinander und sollen in Staffelform nacheinander ihre Zeitung über die Leine hängen. Der nächste Spieler läuft erst los, wenn er vom vorherigen berührt wurde.</p>	<p>→ <b>„Soziales Lernen“ (TRP)</b>          Gruppenspiele, eben weil sie alle Kinder mit ihren Stärken und Schwächen einbeziehen, sind geeignete Bereiche, um soziales Lernen zu entwickeln. Das Spiel „Wäsche aufhängen“ ist ein Wettbewerbsspiel und somit ein „Bewährungsfeld, in dem sich Schülerinnen und Schüler mit sich selbst und den anderen vergleichen.“ Die Kinder lernen, die Leistungen der anderen zu respektieren und zu akzeptieren.</p> <p>→ <b>„Werteorientierung“ (TRP)</b>          Auch spielen in dieser Spielphase Begriffe wie „Regelbeachtung, Frustrationstoleranz, Anerkennung, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft“ eine große Rolle.</p>
<p><b><u>Schlussphase, Ausklang</u></b></p>	<p>Zum Schluss dieser Unterrichtseinheit gibt es eine „Schneeballschlacht“. Aus den Zeitungsblättern werden Schneebälle geformt und die Spieler werfen sich gegenseitig mit den Schneebällen. Die Anzahl der Treffer kann gezählt werden.</p>	

